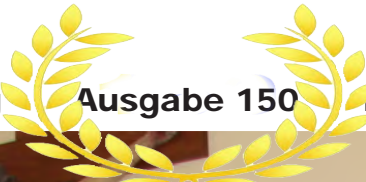





pfarr
weyer
blatt

40. Jahrgang  Ausgabe 150  Februar 2017

Gemeinschaft stärken

4 Ökumene in Weyer

Der evangelische Pfarrer Friedrich Rössler aus Steyr feierte gemeinsam mit Pfarrer Walter Dorfer am 29. Jänner einen ökumenischen Gottesdienst

5 Herz - Hoffnung - Licht - Trost

Segnung der neuen Gedenkstätte - Nachlese zu einem eisigen Feierakt

6 150- eine runde Sache!

Das Weyrer Pfarrblatt liegt in der 150. Auflage vor Ihnen. Einige Gedanken zur Geschichte und zum Werdegang

7 - 9 Pfarrgemeinderatswahl 2017

Warum in Weyer heuer keine Wahl am 19. März stattfinden wird und Vorstellung der neuen Mitglieder

Brief aus der Redaktion

Die vorliegende Ausgabe dreht sich in erster Linie um die Pfarrgemeinderatswahl am 18. und 19. März. Der Wahlvorstand hat sich sehr bemüht, Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zu finden, aber es ist auch ein Ausdruck unserer Zeit, dass das immer schwieriger wird. Die Lebensumstände der Menschen und die Schnelllebigkeit unserer Zeit tragen dazu bei, dass die Zahlen ehrenamtlich Engagierter rückläufig sind. Da die nötige Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten nicht erreicht werden konnte, wird in Weyer keine Wahl stattfinden! Herzlicher Dank und große Anerkennung an alle, die sich für eine Mitarbeit in den nächsten Jahren bereit erklärt ha-

ben!

Für uns als Redaktionsteam ist diese Ausgabe eine besondere, nämlich die 150.! Begonnen hat die Geschichte nach der Diözesansynode im Gefolge des 2. Vatikanischen Konzils im Jahr 1970. Nicht nur in der Kirche hat sich seither vieles verändert, auch bei der Herstellung von Zeitschriften ist die Entwicklung im Schnellzugtempo vor sich gegangen. Ein paar Aspekte rund um die Geschichte unseres Mediums gibt es in einem eigenen Beitrag.

Danken wollen wir an dieser Stelle allen treuen Spenderinnen und Spendern, die mit dem Zahlschein in der Weihnachtsausgabe wieder

ihren Beitrag zu den Druckkosten geleistet haben. Es freut uns sehr, dass auf diesem Weg 2.143,70 Euro zusammengekommen sind!

Wir stehen am Beginn der Fastenzeit und viele Menschen wollen diese Zeit bewusst dazu nutzen, sich auf Ostern vorzubereiten, auf etwas zu verzichten, die eingefahrenen Gewohnheiten in Frage zu stellen und auf diese Art wieder wacher und offener zu werden. Für Ihre persönlichen Vorsätze wünschen wir Ihnen einen ausreichend langen Atem und die nötige Portion Gelassenheit, um dem eigenen Ziel nahe kommen zu können.

Das Redaktionsteam

Nachruf

Der Franziskanerpater Kryspin Kacprzak wird noch vielen Weyrern wegen seiner fröhlichen Art in Erinnerung sein. Er war 2006 un-



gefähr ein halbes Jahr in Weyer, hat in dieser Zeit die Gottesdienste mit uns gefeiert und die Sakramente gespendet.

Er ist am 3. Jänner in Sandl verstorben. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!



Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.
(Joh. 11,25)

Gott der Allmächtige hat seinen Diener, den Franziskanerpater

Konsistorialrat

Lic. P. Kryspin Zygmunt Kacprzak, OFM

am Dienstag, 3. Jänner 2017, im 80. Lebensjahr und im 55. Jahr seines Priesteramtes zu sich gerufen.

Pater Kryspin wurde am 10. 7. 1937 in Jedlec, Polen geboren.
Am 11. 5. 1962 wurde er zum Priester geweiht.

Er studierte Pastoraltheologie und lehrte am Priesterseminar in Katowice – Panewniki und Wronki.

Vor 25 Jahren kam er in die Erzdiözese Wien als Beichtvater und Seelsorger.

Nach seiner Tätigkeit im Franziskanerkloster in Dornbirn kam er in die Diözese Linz nach Weyer.

Seit September 2006 wirkte er in der Pfarre Sandl als Seelsorger.

Hier fand er seine neue Heimat.

Die Bevölkerung schätzte ihn als eifrigen Seelsorger mit herzlichem und erfrischendem Humor.

Zum Abschiednehmen von P. Kryspin wird er am Freitag, 6. Jänner ab 12.00 Uhr in der Pfarrkirche aufgebahrt.

Zur Totenwache am Freitag um 19.00 Uhr sind alle herzlich eingeladen.

Das Begräbnis ist am Samstag, 7. Jänner 2017 in Sandl.



Was verbindet 2017 mit 1973?

Liebe Pfarrgemeinde!

Was verbindet 2017 mit 1973? Zum einen ist es die Pfarrgemeinderatswahl und zum anderen ist es unser Pfarrblatt, das mit dieser Ausgabe zum 150. Mal erscheint. Mein Vorgänger Pfarrer Hermann Falthansl und der frisch konstituierte, erste Pfarrgemeinderat der Pfarre Weyer riefen unser wohlvertrautes Pfarrblatt ins Leben. Aus dieser ersten Ausgabe (August 1973) darf ich zitieren:



In seiner Sitzung vom 28.6.1973 hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, zur Information der Pfarrbevölkerung von Weyer über das Geschehen in der Pfarre im allgemeinen und über die Tätigkeit des Pfarrgemeinderates im besonderen eine Druckschrift mit dem Titel „Pfarrblatt für die Pfarre Weyer“ herauszugeben. Dieser Beschlusfassung ist ein entsprechender Antrag des Fachausschusses für Bildung und Information vorausgegangen. Maßgebend für den Antrag sind folgende Überlegungen gewesen: Es hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, daß zufolge mangelnder Information der Pfarrbevölkerung über die Vorgänge in der Leitung und Verwaltung der Pfarre Mißverständnisse und Unstimmigkeiten entstanden sind, die manchmal sogar zu offenen Mißfallensbezeugungen geführt haben.

Bis zum heutigen Tag sind die Leitung der Pfarre und das Redaktionsteam des Pfarrblattes darum bemüht, die Vorgänge in der Pfarre, getroffene Beschlüsse und an-

stehende Überlegungen gut zu kommunizieren, damit der Informationsfluss zu allen Pfarrangehörigen – aber auch zu allen Interessierten – gelangen kann. Im Jahr 1973 betrat man „völliges Neuland“ und die erste Ausgabe des Pfarrblattes erwies sich dann insofern als so wichtig, als das neu geschaffene

Medium gleich die Funktion und die Aufgabe des neu geschaffenen Pfarrgemeinderates vorstellen sollte. Wiederum zitiere ich aus der Ausgabe August 1973:

Bei der Vielfalt und dem Umfang der Arbeiten, die in der heutigen Zeit mit der Leitung einer Pfarre verbunden sind, ist eine stärkere Heranziehung



Der „alte“ PGR nach seiner letzten Sitzung: „Wir wünschen dem neuen Gremium alles Gute, sowie Mut, Engagement und Gottes Segen für die neue Aufgabe!“

der Laien zur Erfüllung dieser Aufgaben notwendig. Der herrschende Priestermangel [1973!!] bringt es mit sich, daß in vielen Pfarren, so auch in unserer Pfarre, nur mehr ein Priester zur Verfügung steht. Dieser kann aber unmöglich seinen seelsorgerischen Aufgaben im vollen Umfange gerecht werden, wenn ihm nicht Laien bei der Bewältigung der sonstigen Aufgaben, die die Leitung einer Pfarre ausmachen, helfen. Diese Überlegungen führten zur Einführung eines neuen Leitungsorganes, des Pfarrgemein-

derates.

Blicken wir auf das aktuelle Jahr 2017, so wird auch in dieser 150. Ausgabe des Pfarrblattes vom Pfarrgemeinderat die Rede sein – zumal es im Vorfeld der Formierung des „neuen“ Pfarrgemeinderates zu einer Sondersituation gekommen ist. Nachdem die KandidatInnen-Vorschläge (gesammelt in den aufgestellten Boxen) vom Wahlvorstand gesichtet worden waren und die KandidatInnen-Suche begonnen worden war, stellte sich heraus, dass es nicht einfach war, Personen zu finden, die sich für die Kandidatur für den Pfarrgemeinderat 2017-2022 zur Verfügung stellten. Gleich

an dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern des Wahlvorstandes und allen Personen danken, die bei dieser Befragung mitgemacht und sich für die pfarrlichen Angelegenheiten engagiert haben. Nach intensiver Befragung von über 100 Personen und am Ende der vorgeschriebenen Frist hatten wir die Zusage von 14 Personen. Viele der Befragten sicherten uns ihre Mitarbeit zu – wenn „Not am

Foto: H. Haas

Mann“ sei - und manche beschlossen, in bestimmten Fachausschüssen mitzuarbeiten und die vielen Aufgaben der Pfarre auf diese Art und Weise mitzutragen. Die Arbeit der Fachausschüsse – des FA Finanz, des FA Kinderliturgie, des FA Caritas und Soziales und des FA Kinder- und Jugendpastoral – wird in gewohnter Weise weitergeführt von jenen Personen, die manchmal schon seit vielen Jahren und Jahrzehnten ihre Verantwortung und ihren bewährten Einsatz der Pfarre

Fortsetzung Seite 4, unten



Ökumene in Weyer

Genau genommen ist das Jahr 2017 nicht nur für die evangelische Kirche ein Jubiläumsjahr: 500 Jahre ist es her, dass Martin Luther

sion und Veränderung in den seither vergangenen 500 Jahren eher verstärkt hat, wird wohl fast jeder bestätigen!

Zelebriert wurde der Gottesdienst vom evangelischen Pfarrer Friedrich Rössler (aus Steyr) und Pfarrer Walter Dorfer.

Christinnen und Christen beider Konfessionen leisteten an Ambo und Orgel ihre Beiträge zum Gelingen dieser Feier.



Der Gottesdienst war sehr feierlich gestaltet und auch die BesucherInnen leisteten Beiträge.

Foto: H. Haas

Auch wenn die Un-



Hans Haas

seine Thesen an die Stiftskirche zu Wittenberg anschlug. Das war der Beginn einer Kirchenspaltung, aber die Kritik war auch innerhalb der katholischen Kirche vorhanden und bewirkte letzten Endes auch hier den Beginn von Diskussionen und Veränderungen. Und dass sich dieser Wunsch nach Diskus-

ter-schiede oft gerne betont werden, das Gemeinsame der beiden Kirchen stand auch im Mittelpunkt des ökumenischen Gottesdienstes am 29. Jänner in Weyer.



Fortsetzung von Seite 3

zugute kommen lassen. Für diese konstante Mitarbeit sei allen auf das herzlichste gedankt, so wie ich mich auch bedanken möchte für den Einsatz der Männer und Frauen, die bisher im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet haben. Jene 14 Personen, die im neuen PGR mitarbeiten wollen, werden in dieser Ausgabe vorgestellt. Da es nicht sinnvoll erschien, aus diesen Personen eine Auswahl zu treffen, kontaktierte der Wahlvorstand die Diözesane Wahlkommission (Sekretär Mag. Hans Putz) mit dem Resultat, dass dies eine Sondersituation darstelle und dass keine übliche Wahl stattfinden werde – also kein weiterer Wahlvor-


gang am 19.3.2017. Somit werden in diesem Pfarrblatt offiziell jene 20 Personen vorgestellt, die den Pfarrgemeinderat 2017-2022 bilden werden (Details entnehmen Sie bitte dem Blattinneren).

Ich bitte euch alle, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Dem Pfarrblatt-Team gratuliere ich zur 150. Ausgabe und allen WeyrerInnen wünsche ich eine bewusste Fastenzeit, das eigene Leben zu überdenken, dass wir miteinander die Heilige Woche und das freudvolle Osterfest feiern können!

Euer Pfarrer Walter Dorfer

Impressum:
 "Pfarrblatt für Weyer"
 Herausgeber: Pfarrgemeinderat Weyer;
 Für den Inhalt verantwortlich:
 Regina Dittrich, Franz Egger, Hans Haas,
 Karl Kößler;
 Layout: Hans Haas
 Alle: Oberer Kirchenweg 1,
 3335 Weyer;
 Druck: Ahamer GmbH.,
 3335 Weyer;
 Titelfoto: Hans Haas



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Herz – Hoffnung – Licht – Trost

Segnungsfeier bei eigenen Verhältnissen

Schon der äußere Rahmen für die Segnung der neuen Gedenkstätte auf dem Friedhof war ein besonderer: Am letzten Sonntag im Jänner

Ausdruck einer mehrjährigen Auseinandersetzung des Projektteams mit Annemarie Klammer, Stefan Übellacker, Konrad Rumetshofer und Brigitte Hofer. Die künstlerische Umsetzung des Gedenkortes erfolgte durch Julia Hofer.

14.000,- Euro hielt auch der Umsetzung stand. Dieser Betrag konnte am Ende sogar knapp unterschritten werden. Namhafte Beiträge kamen neben der Pfarre von der Diözesanfinanzkammer, dem Hospizverein und der Goldhaubengruppe. Außerdem gab es Spenden von Privatpersonen und auch die Tafelsammlung dieses Sonntages kam dem Projekt zugute.

„Herz, Hoffnung, Licht, Trost“ sind die Schlagwörter, mit denen sich die Besucher dieses Ortes ausein-



bei mehr als 10° unter Null und einer Schneedecke, wie wir sie in den letzten Jahren nicht mehr erlebt haben, nahmen der evangelische Pfarrer Friedrich Rössler und Pfarrer Walter Dorfer die Segnung bei strahlendem Sonnenschein vor, musikalisch umrahmt von einem Blä-



Das Projektteam: Annemarie Klammer, Brigitte Hofer, Stefan Übellacker, Konrad Rumetshofer und die Künstlerin Julia Hofer

Foto: H. Haas

Im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst waren die Mitfeiernden trotz der großen Kälte auch noch bei der Segnungsfeier dabei und viele kamen auch noch mit ins Pfarrzen-



serquartett der Musikkapelle.

Die Gedenkstätte für still geborene Kinder ist der sichtbar gewordene

andersetzen.

Zur Finanzierung des Projektes: Die Kostenschätzung von rund



trum zu Kaffee, Kuchen und zum Aufwärmen!

Hans Haas

150 - Eine runde Sache!

Sie halten eine „besondere“ Nummer unseres Pfarrblatts in Händen, nämlich die 150.! Seit der Nummer 1 im Jahr 1971 hat sich viel getan: Wer kann sich noch an die Schreibmaschine erinnern, die damals Voraussetzung war, um einen Text in „Druckschrift“ zu bringen? In der Druckerei wurden die Texte dann gesetzt, um anschließend gedruckt zu werden. Da war es schon ein großer Fortschritt, als in den 80er-Jahren das Layout durch Ausschneiden und fixieren mit Montagekleber gestaltet werden konnte. Sogar Fotos konnten jetzt

Zeitungserstellung: Mit speziellen Programmen wurde es möglich, eine Zeitung auf dem Bildschirm „fast“ fertig zu machen. Die Fotos wurden erst in den Text geklebt, nachdem das fertige Layout ausgedruckt war. Mit dem Beginn der Digitalkameras um die Jahrtausendwende konnten dann auch die Bilder in der Software in das Dokument integriert werden. Dass sich im Lauf der Jahrzehnte auch die Papierqualität mehrfach verändert hat und die Preise für Schwarzweiß- und Farbdruck immer erschwinglicher geworden sind, soll

Stelle einmal ganz besonders danken! Konkret sind das:

Übellacker / Riegler (Neudorf I), Hirtner Rosi (Neudorf II), Hofer Brigitte (Obsweyer), Neidhart (Waidhofnerstraße, Neudorfweg), Stangl Steffi (Küpfern), Hofer Elke (Anger), Kaltenbrunner Maria (Anger), Kaltenbrunner Max (Steyrerstraße), Bammacher Willi (Au), Krenn Karin (Hagenau), Penz Gerti (Rapoldeck), Aspalter Anna (Hollensteinerstraße), Hörmann Maria (REHA), Hörmann Ambros (Waidhofnerstraße), Familie Kup-



bestimm

schon verwendet werden! Nach entsprechender Vorlaufzeit, versteht sich: Schließlich war ein Film für 36 Bilder ein nicht unbedeutender finanzieller Aufwand! Da hat man sich noch überlegt, wofür man den Auslöser drückt! Dass Entwicklung des Filmes und Ausarbeitung der Bilder innerhalb von zwei Tagen erledigt werden konnte, war schon eine flotte Leistung!

In den 90ern setzten sich die Computer dann auch für den privaten Gebrauch durch. „Desktop Publishing“ hieß ein Zauberwort für die

auch nicht unerwähnt bleiben.

Nicht verändert hat sich das Grundprinzip, wie eine Zeitung erstellt wird: Festlegung eines Themas und der Inhalte, Organisation der Beiträge, Erstellung der Inhalte und Entscheidung des Redaktionsteams über die Verwendung, bzw. eventuelle Kürzung der gelieferten Beiträge.

Was sich über die vielen Jahre auch nicht geändert hat, ist die Zustellung zu den Haushalten durch ehrenamtliche PfarrblattverteilerInnen. Ihnen wollen wir an dieser

fer (Mariahilf, Krumau), Hager Christa (Marktplatz, Unt. Markt), Familie Dittrich (Bahnpromenade), Sandner Gerti (Am Kreuzberg), Rumetshofer (Sauzipf, Platzergasse), Teufel (Oberer Kirchenweg), Almer Josef (Mühlein I), Ahrer Elfie (Mühlein II), Forstlechner Eduard (Waldhütte, Pichl), Steindl Gertraud (Pichlhöhe), Kühnl Andrea (Lawog), Blamauer Markus (Ebene Felder I), Haas Ingrid (Ebene Felder II), Gsöllpointner Maria (Kalvarienberg).

Hans Haas

Pfarrgemeinderatswahl 2017

Laut Beschluss des amtierenden Pfarrgemeinderates sind für Weyer in der nächsten Pfarrgemeinderatsperiode 2017 - 2022 insgesamt 22 Pfarrgemeinderatsmitglieder, inklusive zwei amtliche und vier delegierte Mitglieder, die bereits feststehen, vorgesehen.

Um der Pfarrbevölkerung eine entsprechende Auswahl zu ermöglichen, sollten lt. diözesaner Wahlordnung mindestens 22, ohne die amtlichen und delegierten, Personen kandidieren, aus denen 16 Personen in den zu bildenden Pfarrgemeinderat gewählt werden. Die restlichen Kandidaten stehen als Ersatzmitglieder zur Verfügung.

In der Zeit von November bis Ende Dezember 2016 konnten Sie in der Pfarre Weyer Personen nominierungen für die kommende Pfarrgemeinderatswahl am 19. März 2017 einbringen. Anfang Jänner wurden Ihre Nennungen vom Wahlvorstand ausgewertet und Kandidatenbefragungen durchgeführt.

Trotz intensiver Bemühungen durch unseren Pfarrer Walter Dorfer, die Wahlvorstandsmitglieder und andere, der Pfarre nahestehende Personen, konnten von rund 100 Befragten nur 14 Personen für die Pfarrgemeinderatswahlkandidatur gewonnen werden.

Diesen Personen darf auch an dieser Stelle sehr herzlich für ihre Bereitschaft gedankt werden.

Durch die vorgenannten Umstände

ist eine Sondersituation entstanden, die keine übliche Wahl des Pfarrgemeinderates ermöglicht.

Diese Sachlage wurde der diözesanen Wahlkommission mitgeteilt. Sie akzeptierte es in einem Schreiben, dass **diesmal in Weyer keine übliche Wahl stattfindet und die KandidatInnen ohne eigene**



ICH BIN DA . FÜR
Pfarrgemeinderatswahl 2017

„§ 16 Einspruchsrecht der Wahlordnung für den Pfarrgemeinderat in der Diözese Linz:

(1) Einspruch gegen die Wahl kann innerhalb einer Woche nach Verlautbarung des Wahlergebnisses schriftlich beim Pfarrer erhoben werden, der ihn an den Wahlvorstand weiterleitet. Der Einspruch muss von mindestens so vielen Personen unterschrieben werden, als der Pfarrgemeinderat Mitglieder zählt. Der Wahlvorstand hat über den Einspruch zu beschließen und seinen Beschluss zu begründen.

(2) Betrifft der Einspruch die Wahl einer bestimmten Person, so ist diese zu hören, kann aber, falls sie Mitglied des Wahlvorstandes ist, an der Beschlussfassung nicht teilnehmen. Der begründete Beschluss ist der Person, die den Einspruch erhoben hat, und dem/der betroffenen Gewählten mitzuteilen.

(3) Eine weitere Berufung an die diözesane Wahlkommission ist zulässig.“

Die Verlautbarung des Ergebnisses erfolgt am Sonntag, dem 19. März 2017, bei den Gottesdiensten, im Aushang in den Schaukästen der Pfarre und in diesem Pfarrblatt.

Der Wahlvorstand



Der scheidende PGR wird in der letzten Sitzung über den Verlauf der Wahlvorbereitungen informiert.

Foto: H. Haas

Wahl als in den Pfarrgemeinderat 2017 - 2022 gewählt gelten.

In diesem Sinne werden hiermit die als gewählt geltenden, sowie die amtlichen und delegierten Mitglieder des nächsten Pfarrgemeinderates auf den nachfolgenden Seiten offiziell vorgestellt.

Laut Anordnung der diözesanen Wahlkommission muss aber im Sinne des § 16 der Wahlordnung für den Pfarrgemeinderat in der Diözese Linz eine Einspruchsmöglichkeit gegen Personen gegeben sein.

Der Wahlvorstand

Pfarrgemeinderatsmitglieder



**DITTRICH
Regina**
Jahrgang: 1965
Landesbedienstete
Bahnpromenade



**GRIESSER
Martin**
Jahrgang: 1982
Qualitätslenker
Nach der Enns



**HAGER
Christa**
Jahrgang: 1968
VS-Lehrerin
Unterer Markt



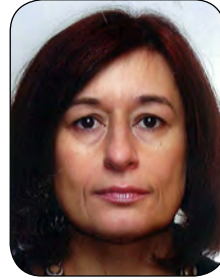
**KÄFER
Manfred**
Jahrgang: 1964
Unternehmer
Neudorf



**KALTENBRUNNER
Anna**
Jahrgang: 1953
Pensionistin
Küpfern



**KALTENBRUNNER
Stefan**
Jahrgang: 1989
Angestellter
Küpfern



**KORTSCHAK
Margit**
Jahrgang: 1964
Ärztin
Waidhofnerstraße



**KUPFER
Ernst**
Jahrgang: 1959
Angestellter
Krumau



LOSBICHLER Karl
Jahrgang: 1953
Pensionist
Marktplatz



PUTZ Teresa
Jahrgang: 1979
Bankangestellte
Obsweyer



RIEGLER Christine
Jahrgang: 1975
Landwirtin
Neudorf

2017 - 2022



SCHOYSWOHL Stefanie
Jahrgang: 1959
Pensionistin
Küpfern



STADLER Gabriele
Jahrgang: 1975
Landwirtin
Rapoldeck



STOCKINGER Johann
Jahrgang: 1958
Pensionist
Neudorf

Amtliche und delegierte Mitglieder



DORFER Walter
Jahrgang: 1963
Pfarrer
Pfarrhof



RÖGNER Martin
Jahrgang: 1969
Pfarrassistent
Gafrenz



HAAS Ingrid
Jahrgang: 1974
Pfarrsekretärin
Mühleिन



HOFER Brigitte
Jahrgang: 1965
Religionslehrerin
Vertreterin der ReligionslehrerInnen
Obsweyer



HOFER Anna
Jahrgang: 1998
Schülerin
Vertreterin der Jungschar
Anger



PENZ Tobias
Jahrgang: 1997
Zivildienstler
Vertreter der Jungschar
Rapoldeck

Wahlzuckerl

Im Laufe eines Tages muss ich sehr viele Entscheidungen treffen. Meist wähle ich zwischen zwei Dingen. Schon am Morgen geht's los. Den Tag in voller Länge erleben oder meiner Bequemlichkeit nachgeben und ein bisschen länger das Bett genießen. Ein sonniger Morgen lockt mich schneller aus den berühmten Federn. Ein trüber Tag bietet mir kein Zuckerl früher aus dem Bett zu steigen. Wenn ich im Berufsleben stehe wird mir die Wahl zwangsweise abgenommen: ich muss zeitgerecht aufstehen. Aber es ist nicht die einzige Entscheidung am Tag. Alleine ein Einkauf bei vollen Regalen lässt mich oft länger im Geschäft stehen. Die Qual der Wahl lässt mich nachdenken und Wurzeln schlagen. Das Wahlzuckerl ist oft der Preis. Die Nahrungsinhaltsstoffe sind zum Glück so kleingedruckt, dass mir die Entscheidung zum gesunden Produkt zu greifen, abgenommen wird. Meine Entscheidung Billigfleisch zu kaufen ist dabei nicht unbedingt zum Wohl der Natur und der Ertragslage des Produzenten, des Bauern. Aber da komme ich jetzt in Teufels Küche und die soll nicht unbedingt das Pfarrblatt füllen.

Nach der heuer langen Faschingszeit steht wieder eine Entscheidung an: Fasten oder nicht? Für viele Menschen mag hier das Zuckerl sein dem Winterspeck den Kampf anzusagen und vielleicht einige Kilos zu verlieren. Manchen Menschen ist die religiöse Orientierung

wichtig, sie wollen dem Beginn der Fastenzeit, dem Aschermittwoch bewusst begegnen, wo es heißt: „Bedenk o Mensch...“ Unsere christliche Religion gibt uns dazu sehr viel Freiraum. Das Mittelalter haben unsere Vorälteren hinter uns gelassen. Es ist jedem in die Hand gegeben, nach den Geboten zu leben und die richtige Wahl zu treffen.



Rund um den Kirchturm gibt es sehr viele Bereiche, aus denen sich die zur Mitarbeit bereiten Menschen „ihres“ aussuchen können!

Foto: Franz Egger

Wer nicht für mich ist, ist gegen mich und damit das nicht passiert, bekomme ich vor Wahlen Zuckerl frei Haus. Einen Kugelschreiber mit Empfehlung oder einen guten Apfel, damit ich weiß, welche Richtung mir schmecken soll oder vielleicht ein Feuerzeug, damit ich für das richtige politische Lager entbrenne.

Stellt sich jetzt für mich die Frage, welches Zuckerl gäbe es bei einer Pfarrgemeinderatswahl? Was könnte mir der Herr Pfarrer und die ganze Personenliste anbieten? Wer mit solcher Überlegung spielt, ist vielleicht durch die vielen Wahlen der letzten Monate stark

überlastet. Bei einer Pfarrgemeinderatswahl, denke ich, muss man politisches Denken weglassen. Hier geht's nicht um Gesinnungsunterschiede und um das Gesetz des Stärkeren! Mich hat es bei früheren Pfarrgemeinderatswahlen befremdet, dass ich wählen soll, wer in der Pfarre mitarbeiten darf und wer nicht. Heute geht es doch darum, für alle jene ein sichtbares Zeichen zu setzen, die sich bereit erklären für die Pfarre Weyer zu arbeiten. Mit unserem Kreuzerl sollten sie sehen: Wir stehen hinter EURER ARBEIT, EUREM ENGAGEMENT und EUREM GUTEN WILLEN.

Arbeit gibt es in der Pfarre genug. Vordergründig ist sicher der Dienst an den älteren Menschen und die Unterstützung der Jugend. Gefragt wird auch manuelle Tatkraft sein und die Gestaltung der Feste mit Brauchtum und liturgischer Handlung darf in unserer Pfarre weiterhin nicht fehlen. Mithilfe je nach Talenten ist wichtig und gefragt. Einige Pfarrgemeinderatsmitglieder haben die Entscheidung getroffen, aktiv kürzer zu treten. Für ihre geleistete Arbeit ist ihnen zu danken. Auf ihre weitere Mithilfe in bescheidener Form hoffen aber alle, denen unsere Pfarre, und das sind wir, ein Anliegen ist. Wenn es heuer also keine Kreuzerlwahl gibt, dann sollte unser Zeichen bei der Vorstellung des neuen Pfarrgemeinderates zumindest „ein kräftiger Applaus“ sein. Auch jenen zum Trotz, die vielleicht noch einmal wählen wollen!

Franz Egger



Gedanken

Lebendiger Gott,

jedem und jeder von uns hast du unterschiedliche Fähigkeiten und Entfaltungsmöglichkeiten geschenkt. Wir danken dir dafür.

Durch Taufe und Firmung sind wir als Christen und Christinnen dazu berufen, miteinander und auf vielfältige Weise unseren Glauben zu leben und sichtbar zu machen.

Öffne uns für das Wirken des Heiligen Geistes, damit wir mit Freude, Kreativität, Mut und Begeisterung die Aufgaben in der Pfarre und mitten in der Welt gut wahrnehmen und erfüllen können.

Stärke uns im Glauben daran, dass du da bist, mit uns gehst und du es bist, der unserer Pfarrgemeinde Richtung und Zukunft verheißt.

Lass uns aufeinander hören.

Lass uns miteinander im Glauben wachsen und unterwegs sein.

Gib, dass unsere Beratungen Früchte tragen.

Schenke uns Geduld in Zeiten der Veränderung und die nötige Gelassenheit, Begonnenes reifen zu lassen.

Lebendiger Gott, segne unser Tun im Pfarrgemeinderat.

Wirke du an uns.

Wirke du in uns, damit wir die Zeichen der Zeit erkennen und an den Orten, wo wir leben und arbeiten, von deiner Liebe Zeugnis geben und deinen Namen bei den Menschen wach halten.

AMEN.

(Michaela E. Lugmaier, St. Pölten)



Foto: Annemarie Klammer



Hallo Kinder!

Jeden Samstag findet um 13:00 Uhr im Pfarrzentrum in Weyer unsere Jung-scharstunde statt. Eingeladen sind alle Kinder, die Lust und Laune haben, eine Stunde mit Spiel, Spaß und viel Harmonie zu verbringen.

Neben Brettspielen, Koch- und Bastelstunden, ge-



In den gemeinsamen Gruppenstunden gibt es viele verschiedene Aktivitäten. Meistens ist es auch lustig!

Fotos: A. Hofer

loween, darf natürlich das Eierausschneiden und Bemalen oder das Schnitzen von Kürbisgesichtern nicht fehlen.

Ebenso ist es in der Jungschar wichtig, wertschätzend und respektvoll miteinander umzugehen, niemand soll sich ausgeschlossen fühlen, sondern in



meinsamen Ballspielen auf unserer Jungscharwiese und den unterschiedlichsten Ausflügen erwartet



euch außerdem viel Gemeinschaft und Zusammenhalt unter Kindern und Jungscharleitern. Selbstverständlich versuchen die Leiter auf jeden neuen Vorschlag einzugehen und viel Neues auszuprobieren. Zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Ostern oder Hal-

die Gemeinschaft integriert werden.

Anna Hofer

Vorschau

*für die familiäre
Urlaubsplanung:*

**Das heurige Jung-
scharlager findet
von 23. bis 29. Juli
statt!**

Herzlichen Dank nochmals an alle Kinder und Gruppenleiter, die bei der Dreikönigsaktion mit Engagement dabei gewesen sind!

Foto: H. Haas



Hallo, Grüß Gott und Griaß eich!

Habt ihr die Ferien auch so genossen? Seid durch das Winterwunderland spaziert, Ski gefahren, Schneemänner (und in Zeiten des genderns ☺) Schneefrauen gebaut und habt jede Menge von Oma's Weihnachtskekse gegessen?! Ich hab's auf alle Fälle so gemacht und in vollen Zügen genossen! So einen tollen Winter mit viel Schnee hatten wir schon lange nicht, doch wahrscheinlich gebt ihr mir recht, jetzt darf der Frühling dann ruhig kommen!

Die Vögel fangen an zu zwitschern, langsam sprießen die frischen grünen Grashalme und vereinzelt sieht man schon ein paar Früh-

lingsblumen die sich zu den ersten warmen Sonnenstrahlen drehen. Oh ja, auf dieses Frühlingserwachen der Natur freue ich mich schon sehr.

Doch bevor wir das kommende Hochfest Ostern feiern, heißt es fasten. Fastet ihr? Was denn? Weniger Handykonsum... weniger Zigaretten... weniger Süßigkeiten naschen?

Oder versucht ihr euch mehr Zeit zu nehmen? Zeit mit eurer Familie und euren Freunden? Oder doch etwas für die Bikini-Figur tun? Es gibt so viele Möglichkeiten zu fasten, einfach mal Dr. Google fragen – da ist sicher etwas für euch dabei!

Für die Kochfreunde unter euch, hätte ich ein leckeres Fastensuppenrezept:



Vereinzelt sieht man schon ein paar Frühlingsblumen ...

Foto: H. Haas

Bärlauch-Suppe

Zutaten für 4 Portionen

- 300g Bärlauch
- 3 Stk. Kartoffel (mittelgroß)
- 3 Stk. Knoblauchzehen
- 3 EL Öl
- 2 Stk. Suppenwürfel
- 1 l Wasser
- 2 Stk. Zwiebel (klein)
- 2 Becher Schlagobers (gut, erwischt - ist jetzt keine leichte



Fastensuppe ☺)

Zubereitung

Für die Bärlauchsuppe die Zwiebel fein hacken, Knoblauch pressen, Kartoffel schälen und in kleine Würfel schneiden, Bärlauch waschen und grob schneiden.

Zwiebel in Öl anschwitzen, Knoblauch ganz kurz mitrösten, mit

Wasser aufgießen, Suppenwürfel und Kartoffelwürfel dazugeben.

Die Suppe ca. 20 Min kochen bis die Kartoffelwürfel weich sind, dann den Bärlauch dazugeben und kurz aufkochen lassen.

Die Suppe pürieren (Pürierstab) und dann das Schlagobers unterrühren.

Viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit

Und nun etwas in eigener Sache –

Da ich meine aktive Tätigkeit bei der KJ Weyer beende, möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Wegbegleitern in der Pfarre bedanken!! Bei meinen Ministranten- und Jungschargruppenleitern die mich als Kind in der Pfarre aufgenommen ha-



ben. Bei meinem unglaublich genialen Gruppenleiter-Team in meiner Pfarrleiterzeit – diese Freundschaften halten noch immer und sind für mich sehr wertvoll! Und natürlich

auch beim Pfarrgemeinderat und dem Firmvorbereitungsteam – es war eine tolle und prägende Zeit.

Unsere Jugendgruppe wird auch weiterhin sensationelle Aktionen rund um die Pfarre gestalten, also schau vorbei und lerne den bunten Haufen kennen – es lohnt sich!!!

„Sei kein Gefangener Deiner Vergangenheit, werde zum Architekt Deiner Zukunft.“

Robin Sharma – Autor

Verena

Gottesdienste in der Osterzeit

Freitag 31.3., 19.00 Uhr Bußfeier (anschl. Beichtgelgenheit), Marktkapelle

Palmsonntag 9.4., 8.30 Uhr Versammeln am Marktplatz - anschließend Palmprozession zur Pfarrkirche, 9.00 Uhr Heilige Messe – Gestaltung Chorvereinigung

Gründonnerstag 13.4., 20.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl, Pfarrkirche (Gestaltung Chorvereinigung), anschließend Anbetung bis 22.00 Uhr in der Pfarrkirche – dann bis Karfreitag 14.30 Uhr stille Anbetung in der Marktkapelle

Karfreitag 14.4., 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi, Pfarrkirche – Gestaltung Chor Vocabella

Karsamstag 15.4., 20.00 Uhr Feier der Osternacht (und Segnung der Speisen) mit Diakon Martin Rögner - Gestaltung Chor Vocabella

Ostersonntag 16.4., 8.30 Uhr Festgottesdienst (und Segnung der Speisen) in der Pfarrkirche – Gestaltung Chorvereinigung mit Orchester („Spatzenmesse“ in C-Dur, W.A. Mozart, KV 220)



Ostermontag 17.4., 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst, Pfarrkirche

Gottesdienste

im Altenheim

Palmsonntag 9.4., 9.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

Gründonnerstag 13.4., 14.30 Uhr Hl. Messe

Ostersonntag 16.4., 9.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

Beichtgelegenheiten

in der Pfarrkirche:

Sonntag, 2.4.,
von 7.45-8.15 Uhr
Karfreitag, 14.4.,

von 14.00- 14.45 Uhr

Beichtgelegenheiten

in der Marktkapelle:

Freitag 31.3., ab ca. 19.45 Uhr nach der Bußfeier

Weitere Termine in der Fasten- und Osterzeit:

Sonntag 26.3., 14.00 Uhr
Kreuzweg in der Pfarrkirche

Sonntag 2.4., 14.00 Uhr
Sternkreuzweg auf den Heiligenstein

Dienstag, 25.4. (Hl. Markus) – **Anbetungstag**, 8.00 Hl. Messe in der Marktkapelle, anschließend stille Anbetung bis 18.00 Uhr - Abschluss Eucharistischer Segen in der Marktkapelle

Sonntag, 30.4., die Pfarre Weyer lädt alle Menschen, die einer Stärkung in ihrer Krankheit bedürfen, zum **Gottesdienst mit Spendung der heiligen Krankensalbung um 10.30 Uhr** in die **Marktkapelle** ein. Anschließend Jause im Gemeindeamt Weyer.

Sonntag, 30.4. um 8.30: Pfarrgottesdienst mit der **Messe „Gib uns Frieden, Gott“** von Roman Bislin-Wild (Messe für Kirchenchor, Gospelchor, Piano und Orgel). Gestaltung: Chorvereinigung und Chor Vocalinare; der Chor Vocalinare kommt aus Linz (Zaubertal) und gestaltet Gottesdienste in der Pfarre St. Margareten.



„Aus Gnade seid Ihr“

Exerzitien im Alltag 2017 zum Lutherjahr
9. März – 6. April 2017

Täglich: 30 Minuten Zeit für Gott und mich

Wöchentlich:

Treffen in der Gruppe zum Austausch
Termine: Donnerstag 9.3.; 16.3.; 23.3.; 30.3; 6.4.
jeweils 19.00-20.00 Uhr





Ort: Pfarrzentrum Weyer/ Raum der Stille

Kosten: € 10,00 (für Begleitmappe)

Anmeldung/Information: Pfarrkanzlei 07355/ 6274-11



Taufen		10.12.2016 ANIKA Dorner Au		17.12.2016 LENI MARIE Ahrer Au	
	6.1.2017 DESMOND Isibor Ebasina Oberer Markt		21.1.2017 CLEMENS Michael Sonnenschein Kalvarienberg- straße		

Begräb- nisse				6.12.2017 Georg KÜHHOLZER (76) Unterer Markt	
	29.12.2017 Aloisia KALTEN- REINER (90) Am Kreuzberg		11.1.2017 Hermann KASTEN- HOFER (91) Am Kreuzberg		13.1.2017 Otilie AUER (98) Am Kreuzberg
16.1.2017 Alfred MADERTHA- NER (71) Egererstraße		17.1.2017 Karoline NEUBAUER (90) Am Kreuzberg		18.1.2017 Michael HUTA (22) Platzergasse	
			3.2.2017 Hildegard LARCH (76) Egererstraße		



nachhaltig leben

von Regina Dittrich



Wandern gehört wohl zu den beliebtesten Hobbies in Österreich. Der heurige Winter war dazu wie geschaffen und der Frühling ist ja auch nicht mehr weit.

Für die meisten ist es selbstverständlich, dass alle Verpackungen nach einer Wanderung zu Hause sortiert und entsorgt werden und nichts am Berg bleibt. Leider geschieht es aus Bequemlichkeit oder Unachtsamkeit, dass Müll „vergessen“ wird.

Reste vom heimischen Obst verrotten rasch oder werden gefressen, Bananen- oder Orangenschalen sind hingegen oft mit Pflanzenschutzmitteln bespritzt und für Tiere meist ungenießbar. Die Verrottung dauert bis zu drei Jahre, je kälter es ist, umso län-

ger. Papiertaschentücher werden immer weicher und reißfester, dadurch kann die Verrottung bis zu fünf Jahre dauern. Für den Fall der Fälle alles mit Erde oder Blättern zudecken und unbedingt Klopapier einpacken, da dieses relativ rasch zersetzt wird. Auch Babywindeln und Hygieneartikel

Müll am Berg

bleiben bis 500 Jahre mehr oder weniger erhalten.

Weitere Zeiten: Kaugummi bis fünf Jahre, Zigarettensammel bis sieben Jahre, Nylonfasern bis 60 Jahre und Plastiksackerl bis 120 Jahre. Eine weggeworfene Blechdose bleibt der Nachwelt noch 50 bis 500 Jahre erhalten, Aluminiumpapier 200 bis 400 Jahre,

eine Plastikflasche sage und schreibe 100 bis 5000 Jahre und die Glasflasche ist erst nach geschätzten 8000 Jahren wieder weg.

Müll stört das Auge und kann u.a. zu Verletzungen führen, zur Falle für Tiere werden oder als Brennglas wirken. Viele Materialien sind nicht biologisch abbaubar, sondern nach den angegebenen Zeiten nur entsprechend zerkleinert. Ein weiteres Phänomen: Liegt bei einem Rastplatz schon Müll so sinkt die Hemmschwelle und noch mehr Abfälle landen in der Natur.

Daher BITTE: Müll zu Hause entsorgen!



schwarzes Brett

Kirchenbeitragsberatung
Montag, 3. April 2017,
von 14.30 bis 17.30 Uhr
in der Pfarrkanzlei

**Krankenkommunion mit
Hausbesuch gewünscht?**
Melden Sie sich in der Pfarr-
kanzlei (Tel. 6274-11)

**Meditatives Abendge-
bet im Pfarrzentrum**
zuhören - mitsummen - mit-
singen - meditieren - aufat-
men - zur Ruhe kommen
Do. 30.3. und Do. 27.4.
um 19.30 Uhr

**MitarbeiterIn für
Friedhof gesucht**

Die Pfarre sucht für einfache
Arbeiten am Friedhof ab
Mai 2017 eine Mitarbei-
terin/einen Mitarbeiter im
Rahmen einer geringfügigen
Beschäftigung.
Nähere Auskünfte erhalten
Sie in der Pfarrkanzlei.